

Zwischen den Welten



Karla Hoffmann hatte das international bekannte Medium Jeff Jones aus Wales zu Gast und lud dazu ein, ihn und seine Fähigkeiten kennen zu lernen. **Foto: Kowollik**

Königstein (dea) – In der Herzog-Adolph-Straße 15 in Königstein, in Karla's Heil- und Edelsteine Paradies, herrschte reger Andrang. Marianne Karla Hoffmann hatte einen besonderen Gast: Jeff Jones aus Wales war angereist, um in seiner Eigenschaft als „Internationales Medium und Heiler“ die Kommunikation zwischen den Welten unter Beweis zu stellen. Wer jetzt einen langhaarigen Freak erwartet hatte, wurde enttäuscht. Jeff Jones präsentiert sich als „gewöhnlicher Mann“, der sehr bewusst mit seinem Körper umgeht, denn so eine Sitzung ist sehr anstrengend und er „erlaubt“ den Suchenden, ihn nur für zwei Stunden zu gebrauchen. Danach zieht er sich umgehend zurück.

Seit seinem 10. Lebensjahr hat Jeff Jones diese ungewöhnliche Gabe, mit dem Jenseits Kontakt aufzunehmen. „Ich habe allerdings keine Kontrolle und kann auch kein Kommando ausüben, um zu beeinflussen, mit wem ich Kontakt aufnehmen werde. Ich weiß nie, was passieren wird. Es gibt unterschiedliche Ebenen der Kommunikation“, versucht er sein Tun zu beschreiben. „So grundsätzlich und einfach wie möglich“, will er das Gebiet behandeln. Er ist sich darüber im Klaren, dass es „viel Ignoranz über das Thema Jenseits“ gibt, was er nicht verstehen kann, denn er

hat sich mit den meisten Religionen auseinandergesetzt. „Es gibt viele Interpretationen über das, was gesagt bzw. nie gesagt wurde. Auch in der christlichen Lehre ist Jesus gestorben und hat sogar noch proklamiert, dass er nach dem Tode wieder auferstehen wird“, dennoch herrscht über das Jenseits keine klar zu transportierende Vorstellung. „Viele Religiöse glauben, ich habe es mit dem Teufel zu tun, es ist für sie ekelerregend, über ein Leben nach dem Tode zu reden“, weiß er aus eigener jahrzehntelanger Erfahrung. Dennoch lässt er sich nicht beirren und stellt sich immer wieder als Medium und Kanal für Heilung zur Verfügung.

Der Erfolg gibt ihm wohl Recht. Karla Hoffmann hat er übrigens vor ca. sechs Jahren bei einem Workshop kennengelernt. Wenn er so sieht, was aus ihr seitdem geworden ist, ist er schon ein bisschen stolz: „Wenn Sie sehen, wie Karla sich entwickelt hat...“, sagt er noch. Doch dann tritt das Profane auch für ihn in den Vordergrund, denn sein verloren geglaubter Koffer tauchte wieder auf, und er war froh, sich endlich frisch machen zu können, um sogleich als „Informationsempfänger“ in die Dienste derjenigen zu treten, die sich seiner Fähigkeiten ohne Vorbehalte bedienen wollen.